

Roland Schimmelpfennig

100 Songs

Auftragsarbeit für das Länsteater Örebro, Schweden

F 1706

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Personen:

*Eine Gruppe von Männern und Frauen unterschiedlichen Alters.
Vielleicht ist auch ein Kind dabei, vielleicht aber auch nicht.
Die Gruppe wendet sich ans Publikum.*

Anmerkung:

*Die Kostüm-Vorschläge im Text sollen nur erste Anregungen sein,
keine Festlegungen.*

PROLOG

Eine Gruppe von Männern und Frauen betritt die Bühne.

Das sind ganz normale Leute - Leute, wie sie an einem ganz normalen Morgen am Ende des Sommers auf dem Weg von einer Stadt in die andere sind.

Die Männer und Frauen kommen zusammen, stehen da und blicken schweigend ins Publikum.

Sie stehen in Blut, aber das wissen sie nicht.

EIN MANN

zögert zuerst. Er weiss nicht, wie er beginnen soll. Das kann dauern. Dann richtet er sich ans Publikum und erklärt, was das Publikum allerdings bereits sieht:

Eine Gruppe von Männern und Frauen -

Pause.

EINE FRAU

Ein Mann weiß nicht, wie er beginnen soll.

Pause.

Er deutet etwas unbeholfen auf eine Gruppe von Männern und Frauen. Vielleicht ist auch ein Kind dabei. Vielleicht auch nicht.

Pause.

Der Mann deutet auf die Gruppe von Männern und Frauen, etwas unbeholfen.

Und er sagt schließlich:

Eine Gruppe von Männern und Frauen -

Pause. Der Mann deutet etwas unbeholfen auf die Gruppe.

DER MANN

Eine Gruppe von Männern und Frauen -

EIN ANDERER MANN

Das sind -

das sind ganz normale Leute, so unterschiedlich sie auch sind,
jeder einzeln für sich genommen -

EINE ANDERE FRAU

Diese Leute haben nichts gemeinsam -

EIN MANN

Und diese Leute haben alles gemeinsam,- und dabei kennen sie sich
nicht einmal.

Pause.

EINE FRAU

Die Männer und Frauen kommen zusammen, stehen da und schweigen.

*Sie blicken ins Publikum. Pause. Sie sind ratlos, sichtbar
unsicher.*

EINE FRAU

Sie sind ratlos.

Pause.

EINE ANDERE FRAU

Sie sind unsicher, und sie wissen nicht, was sie sagen sollen,
sie möchten etwas sagen, aber wie es scheint, ist das, was sie
sagen möchten, zu - zu - wie nennt man das?

JEMAND *unsicher.*

Zu kompliziert?

Pause.

JEMAND ANDERES

Oder zu einfach. Erschreckend einfach.

Kurze Pause.

EIN MANN

Vielleicht ist es aber auch erschreckend kompliziert.

Pause.

EIN ANDERER MANN

Zu groß.

EINE FRAU

Zu weit weg.

EINE ANDERE FRAU *widerspricht.*

Nein - es ist doch gerade erst geschehen -

Kurze Pause.

DIE FRAU

Vielleicht ist das, was sie sagen möchten, zu weit weg von allem,
was man denken kann -

Schweigen.

DER MANN VOM ANFANG

Schweigen.

Schweigen.

EINE FRAU *widerspricht.*

Aber wenn es doch passiert ist, dann kann man es auch denken -

DIE FRAU

Ja, aber -

EINE ANDERE FRAU *widerspricht.*

Nein, man kann es nicht denken -

Kurze Pause.

EIN MANN *zum Publikum.*

Schweigen.

Bedrücktes, ratloses Schweigen. Einer atmet durch:

EIN MANN

Songs -

EINE FRAU

„Songs“ -

dieses Wort läßt er in der Luft stehen -

als ob dieses Wort so etwas wie eine Antwort wäre, oder die
Möglichkeit einer Antwort. Als ob das Wort in der Luft schweben
könnte, funkelnd, leuchtend -

DER MANN

Songs -

Er läßt das Wort für einen Moment in der Luft stehen.

Zum Publikum:

Kennst du das, wenn du das Radio anmachst, und dann läuft da
dieser Song, und du mußt einfach lächeln?

Du mußt einfach lächeln, weil dieser Song im Radio läuft?

EINE FRAU

„Something stupid.“ Von Frank und Nancy Sinatra.

Sie singt ein bißchen vor sich hin.

EINE ANDERE FRAU

Oder „All I wanna do“. Von Sheryl Crow.

Sie singt auch ein leise vor sich hin.

EIN MANN

„Road to nowhere“. Talking Heads.

Er singt ein bißchen, während die anderen ihre Lieder weitersingen.

EIN ANDERER MANN

Oder „Bongo Bong“. Manu Chao.

Er singt ein bißchen, während die anderen weitersingen. Jeder bewegt sich zu seinem Lied. Ziemliches Chaos.

EINE FRAU

If you're going to San Francisco.

Ca plan pour moi.

I wanna dance with somebody. - Der ganze Quatsch!

Quatsch ist liebevoll gemeint, keineswegs abwertend.

EIN MANN *lacht*

Ja! Der ganze Quatsch. „Don't dream it's over.“

Plötzlich singen alle den Refrain von „Don't dream it's over“, Crowded House.

Mehrere lachen danach.

Das Lachen verebbt.

Pause.

Stille.

EINE FRAU

Tut weh.

EINE ANDERE FRAU

Schon vorbei.

Pause.

EIN MANN

Dann sagt jemand aus der Gruppe:

100 Songs.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Ein Requiem.

Kurze Pause.

EIN MANN

Prolog:

EINE FRAU

„Prolog“, das sagt jemand aus der Gruppe von ganz normalen
Leuten, die nichts miteinander zu tun haben.

DER MANN VOM ANFANG

Prolog.

EINE FRAU

Das hätte jemand vielleicht schon etwas früher sagen sollen.

Oder?

EIN MANN

Einer lacht auf.

DER MANN VOM ANFANG *lacht auf.*

Ja! Könnte man sagen.

Das kommt ein bißchen spät.

Dafür, daß alles schon vorbei ist.

Kurze Pause.

EIN MANN

Jemand seufzt, als ob er sich an etwas erinnert, was er verloren hat, und diese Erinnerung tut noch weh. Wird immer wehtun.

Jemand seufzt.

EINE FRAU

Wie wäre es mit Chopin?

EINE ANDERE FRAU

Wie wäre es mit Laleh? Oder „Luran i fickan“?

Anmerkung: Es können an dieser Stelle auch andere Titel und Interpreten sein. Hauptsache, sie haben nichts mit Chopin zu tun.

EIN MANN

Chopin? Ehrlich? Was hat Chopin damit zu tun?

DIE FRAU

Ja, naja, ehrlich - ich hatte an dem Morgen Chopin gehört - oder war das an dem Abend davor? Ich hatte Chopin im Ohr. Einen Walzer.

Musik: Chopin Walzer Nr. 3 A-minor, Opus 34

EIN MANN

Chopin -

Kurze Pause.

EINE FRAU

Oder Schubert.

EIN MANN

Oder Brahms.

Brahms. Symphonie Nr. 3., Opus 90, 3. Satz

EINE FRAU

Alle hören einen Moment lang zu.

Kurze Pause.

EIN MANN

Jemand weint ein bißchen.

EIN MANN

Jemand weint ein bißchen und sagt unter Tränen:
Das ist so schön.

EINE FRAU *weinend*

Das ist so schön.

Kurze Pause.

EIN MANN

Ich habe immer überlegt, welche Musik man auf meiner Beerdigung
spielen sollte.

SEINE FRAU *abrupt, wütend*

Was ist das denn, also, was ist das denn -warum redest du über
sowas - red nicht über sowas.

DER MANN

Naja - kann man sich doch überlegen -

Pause.

EIN MANN

Das Leben ist einsam -

EINE FRAU

Das Leben ist gar nicht so schlecht.

EIN MANN

Das Leben ist großartig.

EINE FRAU

Großartig, was bedeutet das für dich -

DER MANN

Also in meinem Fall, ich habe gerade gevögelt, und wenn ich gevögelt habe, ist das Leben immer grossartig -

Pause.

Gewesen.

Pause.

Ich hatte gerade gevögelt.

Also an dem Morgen.

EIN MANN

Und ich war auf dem Weg zu einer Beerdigung.

Kurze Pause.

EINE FRAU UND EIN MANN

Ich war auf dem Weg zu einem Vorstellungsgespräch.

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Alle sagen einem immer, man solle keine Angst haben.

Kurze Pause.

DER MANN, DER AN DEM MORGEN SEX HATTE

An dem Morgen war das Leben perfekt.

EINE FRAU

Das Leben -

Sie weiß nicht, was sie sagen soll.

DER MANN, DER AM MORGEN SEX HATTE

Perfekt. Wißt ihr - das kennt ihr doch - wenn man morgens aufwacht, bei Sonnenaufgang, und übereinander herfällt.

Pause.

Tja. So war das.

Wir sind wirklich übereinander hergefallen.

Sie lag in der Morgensonne.

EINE FRAU

Also -

EIN MANN

Ist schon ein bißchen her. Sowas. Bei mir.

EIN ANDERER MANN

Ich sollte ein Kind beerdigen.

Pause.

EIN MANN UND EINE FRAU

Wir waren auf dem Weg in die Ferien, wir hatten die Rucksäcke
dabei, die Landkarte, den Reiseführer -

DER MANN, DER AN DEM MORGEN SEX HATTE

Das Leben -

*Seine Stimmung wechselt abrupt. Es hat keinen Sinn, sich etwas
vorzumachen.*

das Leben ist traurig.

EINE FRAU

Nein -

fasst ihn an.

Das Leben ist schön.

DER MANN, DER AM MORGEN SEX HATTE

Überhaupt nicht.

Schüttelt den Kopf. Er ist den Tränen nahe.

EINE FRAU

Er schüttelt den Kopf.

EINE ANDERE FRAU

Sag sowas nicht. Sowas darfst du nicht sagen.

Pause.

EINE FRAU

Aber was - aber was war das alles?

Jemand singt leise „Walk on by“.

EIN MANN

Was?

EINE FRAU

Ich weiß nicht - das alles -

DER MANN, DER AM MORGEN SEX HATTE

Na, das eben - das war es doch - es war, was es war - was soll es schon gewesen sein -

Schweigen.

DER MANN, DER AM MORGEN SEX HATTE

All das -

EIN MANN

Es war, als ob hundert Songs gleichzeitig liefen.

Hundert Songs. Oder mehr.

Tausende von Songs.

Millionen.

Milliarden.

All die Songs aus dem Radio, alle gleichzeitig.

Und plötzlich: alles aus.

Alles still.

1.

Eine Trillerpfeife.

Eine Tasse fällt runter und zerspringt in tausend Scherben.

SALLY, EINE KELLNERIN UM DIE DREISSIG ODER ÄLTER

In dem Moment lief „Bette Davies Eyes“ im Radio.

Vorher war ein anderer Song gelaufen.

Das weiß ich noch. Das war „Don't dream it's over“, von „Crowded House“, aber in dem Moment, in dem mir die Tasse runterfiel, lief „Bette Davies Eyes“.

Kurze Pause.

Ich arbeitete in dem Bahnhofscafé, gleich neben dem Gleis.

Kurze Pause.

Die große Uhr.

Die großen, sich bewegenden Zeiger.

Kurze Pause.

Die Ansagen aus dem Lautsprecher auf dem Bahnsteig.

Kurze Pause.

„Bette Davies Eyes“, ausgerechnet.

Das ist einer meiner Lieblingssongs.

Und dann fiel mir die Tasse runter.

Eine weitere Tasse fällt runter und zerspringt in tausend Scherben.

„Bette Davies Eyes“.

EINE FRAU

Das war um acht Uhr fünfundfünfzig und etwa vier Sekunden.

EIN MANN

Etwa vier Sekunden vorher: acht Uhr fünfundfünfzig.

Die Trillerpfeife eines Bahnhofsvorstehers.

Trillerpfeife.

EINE JUNGE FRAU

Vier Minuten vorher, acht Uhr einundfünfzig:

Ein Mann sieht aus dem Fenster.

Er wohnt am Bahnhof -

EIN MANN

Der Mann wohnt direkt am Bahnhof,

Trillerpfeife.

EIN MANN

Acht Uhr einundfünfzig.

DIE JUNGE FRAU

Der Mann oben am Fenster wohnt direkt an den Gleisen. Es ist fast so, als ob die Züge durch sein Haus fahren -

EIN MANN

Es ist acht Uhr einundfünfzig,

ein schöner Morgen im September.

Vielleicht ist dies der letzte Sommertag,

denkt der Mann.

EINE FRAU

Dies ist der letzte Tag des Sommers.

Kurze Pause.

EIN MANN

Was läuft im Radio?

EINE FRAU

Im Radio läuft „Don't dream it's over“, hier ist Radio 96,1, sagt die Sprecherin,

EINE ANDERE FRAU

hier ist Radio 96, 1.

EIN MANN

und drüben im Bahnhofscafé läuft derselbe Sender und dasselbe Lied -

EIN ANDERER MANN

Acht Uhr einundfünfzig -

Kurze Pause.

EINE FRAU

Schnell, schnell, schnell, sagt der Vater zu Frau und Kind, beeilt euch, gleich kommt der Zug -

EIN MANN

„Don't dream it's over“.

Und wenn das Lied vorbei ist, wird ein anderes Lied anfangen,

EINE FRAU

das wird um acht Uhr zweiundfünfzig sein,

EIN MANN

Radio 96, 1: Und hier ist Kim Carnes mit „Bette Davies Eyes“ -

EINE FRAU

„Bette Davies Eyes“ war in einunddreißig Ländern auf Platz eins,

EIN MANN

Und „Bette Davies Eyes“, das ist eines der Lieblingslieder der Kellnerin, Sally -

EINE FRAU

und um acht Uhr zweiundfünfzig wird ein Zug in den Bahnhof einfahren, und dann wird Sally, die etwa einunddreißigjährige Kellnerin, etwa drei Minuten später eine Tasse fallen lassen - etwa um acht Uhr fünfundfünfzig und ein paar Sekunden -

Eine Frau bindet sich eine Kellnerinnenschürze um.

EIN MANN

Ein paar Sekunden vorher:
die Trillerpfeife.

Die Trillerpfeife.

EIN MANN

und dann wiederum nur wenige Sekundenbruchteile später wird vor den Augen des Mannes oben am Fenster die Welt in Flammen aufgehen.

Pause.

Oder war das davor?

Pause. Jemand zündet sich mit einem Streichholz eine Zigarette an. Der sich entzündende Streichholzkopf. Feuer und Rauch.

2.

EIN MANN

Um acht Uhr zweiundfünfzig fährt der Zug ein.

*Einer zieht die Kleidung des Mannes am Fenster an:
Trainingshosen, Hausschuhe, ein Unterhemd.*

EINE FRAU

Aber noch ist es acht Uhr einundfünfzig.

EINE ANDERE FRAU

Die große Uhr. Die großen, sich bewegenden Zeiger.

EIN MANN

Schnell, schnell, schnell, sagt der Vater zu Frau und Kind, der Zug kommt gleich.

EINE FRAU

Der Mann oben am Fenster der Wohnung neben dem Bahnhof ist kräftig, übergewichtig, er ist Ende Fünfzig. Er hat sein ganzes Leben in den Motoren-Werken gearbeitet.

Er gießt die Blumen.

Der Mann am Fenster gießt die Blumen.

EINE FRAU

Nein, er gießt nicht die Blumen.

Der Mann am Fenster gießt nicht die Blumen. Er stellt die Gießkanne ab und zündet sich eine Zigarette an. Das Streichholz. Feuer, Rauch.

Er ist einer von diesen Leuten, die schon am frühen Morgen am offenen Fenster stehen und rauchen.

EIN MANN

Er raucht in der Sonne.

EINE FRAU

Von seinem Fenster aus kann der Mann den Bahnhof sehen, die Gleise.

EIN MANN

Er kann die Ansagen aus den Lautsprechern an den Bahnsteigen hören,

EIN ANDERER MANN

Achtung am Gleis 2, um acht Uhr zweiundfünfzig hat Einfahrt der Zug 421 aus -

Signalton.

EIN MANN

Ankunft planmässig -

EINE FRAU

Es ist acht Uhr zweiundfünfzig, Radio 96, 1: und hier ist Kim Carnes mit „Bette Davies Eyes“, wird die Radio-Moderatorin in wenigen Augenblicken sagen -.

EIN MANN

Vorsicht an der Bahnsteigkante -

Musik.

EINE FRAU

Eile.

EINE ANDERE FRAU

Hastige Schritte.

EINE FRAU

Bloß nicht den Zug verpassen.

EIN MANN

Wie spät ist es?

EINE FRAU

Gleich zweiundfünfzig.

MÄNNER UND FRAUEN

An der Bahnsteigkante stehen Frauen und Männer,

Leute mit Koffern,

Leute mit Rucksäcken, Taschen, Tüten -

MEHRERE

Das sind ganz normale Leute, Leute, wie sie an einem ganz normalen Morgen am Ende des Sommers morgens auf dem Weg zur Arbeit sind.

EINE FRAU

Oder auf einer Reise irgendwohin.

MEHRERE

Pendler.

EIN MANN UND EINE FRAU

Touristen.

Zwei Touristen mit zu schweren Rucksäcken.

MEHRERE MÄNNER

Arbeiter.

Arbeiter mit kaputten Gesichtern.

MÄNNER UND FRAUEN

Familien.

Vater, Mutter, ein Kind. Koffer.

EINE FRAU UND EIN MANN

Studenten.

EINE FRAU

Angestellte.

MEHRERE

Schüler, Teenager, lachend -

ANDERE

Alte -

WEITERE

Junge -

EINE FRAU

Gute Reise und einen schönen Tag noch, denkt der rauchende Mann
oben am Fenster.

EIN MANN

In der Ferne sieht der Mann den Zug, der jetzt in die Stadt
kommt,
so wie jeden Tag um diese Zeit.

EINE FRAU

Außer am Sonntag.

EINE FRAU

Gleich acht Uhr zweiundfünfzig.

EIN MANN

Der Zug glänzt in der Morgensonne.
Die Gleise glänzen in der Morgensonne.

EIN MANN

Das Radio läuft.

Das Lied. Manche singen den Refrain von „Don't dream it's over“.

EIN MANN

Den ganzen Tag läuft das Radio.

Wippende Bewegung zur Musik.

EINE FRAU

Es läuft immer noch „Don't dream it's over“.

EIN MANN

Der Mann sieht den in der Sonne glänzenden Zug.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Plötzlich denkt der Mann oben am Fenster an Sleipnir.

Kurze Pause.

EIN MANN

Sleipnir

ist Odins Pferd.

Kurze Pause.

Odins Pferd Sleipnir hat acht Beine.

Kurze Pause.

EIN MANN

Es gibt Leute, die nicht gerne am Bahnhof wohnen.

Anderen macht es nichts aus.

Oft sind Bahnhofsgenden keine guten Gegenden.

EIN MANN

Es ist schön, auf die Gleise zu sehen. Sie funkeln wie ein
Spinnennetz im Morgentau.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Wie kommt der Mann auf Sleipnir?

EINE FRAU

Warum fällt ihm jetzt Sleipnir ein?

Pause.

3.

Solo.

Eine Frau singt allein „Uuuu-hooo“, „“Uuuuu-hooo“, das verloren traurige Motiv aus „Where is my mind“ von den Pixies.

Nach einer Weile läßt sie das Motiv in eine Polizeisirene übergehen, kehrt dann zu dem ursprünglichen Motiv zurück, und dann verwandelt sich das Motiv wieder in die Sirene.

Irgendwann bricht die Frau ihren Gesang ab.

Sie blickt ins Publikum, will etwas sagen, aber sie sagt nichts.

Pause.

4.

EIN MANN

Alles einsteigen.

EINE FRAU

Acht Uhr zweiundfünfzig.

EIN MANN

Alle steigen ein.

VIELE

Alle steigen in den Zug.

MEHRERE

Es wird voll in dem Wagon.

FRAUEN UND MÄNNER

Gedrängel in dem sich füllenden Zug.

EINE FRAU

Pendler.

ANDERE

Schüler, Studenten, Teenager, Kinder -

EINE FRAU

Touristen.

In den Rucksäcken der Touristen: Landkarten und ein Reiseführer,
sehr wichtig.

Kurze Pause.

EIN MANN

Eine Familie.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Eine zukünftige Friseurin.

EIN MANN

Ich bin ein siebzehnjähriges Mädchen, und ich höre Kati Melua.
Ich will Friseurin werden.

EIN MANN

Ein Verwaltungsangestellter um die Fünfzig.

EINE FRAU

Ich bin ein Verwaltungsangestellter um die Fünfzig, und ich höre
Iggy Pop.

EINE ANDERE FRAU

Ich bin eine sechsunddreißigjährige Stripperin aus Upsala.
Und ich glaube an Gott.

Pause.

Wirklich.

Vater unser im Himmel -

DIE FRAU / DER VERWALTUNGSANGESTELLTE *singt: „I am the
passenger.“*

EIN MANN

Eine Landvermesserin.

EINE FRAU

Landvermessung ist ein so unendlich langweiliger Beruf, gerade in
einem Land, in dem es so unendlich viel Platz gibt.

EIN MANN

Nein, nein, nein, das könnte man denken. Aber das stimmt gar nicht.

EINE FRAU

Man kann ein Land gar nicht vermessen -

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Ein Land ändert sich ständig - ständig -

Kurze Pause.

EIN MANN UND EINE FRAU

Zwei geheime Liebhaber, er steigt vorne in den Wagon, sie hinten, wie zufällig treffen sie sich in der Mitte des Zuges.

Kurze Pause.

EIN MANN

Ein Polizist.

Kurze Pause.

DIE FRAU

Jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit hört der Verwaltungsangestellte Iggy Pop, jeden Morgen. Ich arbeite in der Verwaltung, drüben in -

Kurze Pause.

EIN MANN

Der Polizist hat gestern hier seinen Bruder besucht -

Kurze Pause.

EINE FRAU

Ein Pfarrer. In einer benachbarten Stadt muß ein sechsjähriges Kind begraben werden.

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Ein junger Mann aus dem Südosten.

EIN MANN

Aus Kabul.

Kurze Pause.

EIN MANN

Eine Frau aus Bolivien.

EINE FRAU

Die Frau aus Bolivien hat ihre Kinder in La Paz zurückgelassen, um sich jetzt hier um die Kinder von anderen Leuten zu kümmern -

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Ein alter Mann. Fast ein Greis. Steinreich.

EIN MANN

Ein Mann mit einer großen Sporttasche, er stellt sie in den Gang.

EIN ANDERER MANN

Der alte Mann lebte als Kind in allerärmsten Verhältnissen, aber er ist sehr reich geworden, sehr, sehr reich, und dann lief an diesem Morgen Händels „Messias“ im Radio, weil die Putzfrau am Tag vorher den Sender verstellt hatte.

EINE FRAU

Was ist Reichtum, dachte der alte Mann plötzlich.

Kurze Pause.

DER MANN, DER AN DEM MORGEN SEX HATTE

Ein Mann mit einem zufriedenen Lächeln -

Kurze Pause.

DIE FRAU

Das hatte er noch nie in seinem Leben gedacht: was ist Reichtum?

EIN MANN

Ein Mädchen, ganz in Schwarz, Tattoos, Piercings, Ohrringe,
Kopfhörer: laute Musik. Die Pixies.

Kurze Pause.

EIN ANDERER MANN

Eine Frau, die ihren Mann betrügt, seit Monaten, mit seinem
besten Freund -

Kurze Pause.

EIN MANN UND EINE FRAU

Zwei Studenten.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Ein Mann, der sich in der vergangenen Nacht mit seiner Frau
gestritten hat.

EIN MANN

Wie spät ist es?

EINE FRAU

Acht Uhr fünfundfünfzig.

EIN MANN

Die Trillerpfeife. Gleich fährt der Zug ab.

Die Trillerpfeife.

5.

EINE FRAU

Acht Uhr fünfundfünzig, eine junge Frau springt aus dem Taxi, sie rennt los, sie muß den Zug erwischen, aber sie ist spät dran, viel zu spät dran, warum? Wegen der Allergie, sie ist gegen so viele Dinge allergisch, die Ärzte wissen seit Jahren nicht, was sie dagegen machen soll, und dann hatte sie am Morgen plötzlich Krämpfe, und sie bekam keine Luft, und so konnte sie nicht aus dem Haus, und deshalb konnte sie nicht den Bus nehmen, und am Ende nahm sie vier Tabletten auf einmal und bestellte ein Taxi, aber sie kommt zu spät, sie rennt auf den Bahnsteig,

Die Trillerpfeife.

doch der Zug setzt sich gerade in Bewegung.

6.

VIELE

Zwei Minuten vorher: Taschen, Koffer, Gedränge.

EINE FRAU

Die große Uhr.

EIN MANN

Die großen Zeiger der Uhr.

EINE FRAU

Der Polizist.

EIN MANN

Verkatert. Der Polizist hatte gestern seinen Bruder besucht.
Wodka.

Kurze Pause.

Deep Purple.

Kurze Pause.

Sie hatten Deep Purple gehört.

Er summt „My woman from Tokyo“. Oder „Smoke on the water“.

EINE FRAU

Der Polizist blickt aus dem Fenster und sieht eine Frau, die
vergeblich dem abfahrenden Zug hinterher läuft.

EINE ANDERE FRAU

Schade, denkt er, der verkaterte Polizist, vielleicht wäre das ja
die Frau meines Lebens gewesen -

DER POLIZIST

Vielleicht wäre das ja die Frau meines Lebens gewesen -

EINE FRAU

Die Frau, außer Atem, auf dem Bahnsteig, sie sieht dem abfahrenden Zug hinterher. Ungläubiges Kopfschütteln.

EINE ANDERE FRAU

Aber da ist es bereits acht Uhr fünfundfünzig, im Radio läuft „Bette Davies Eyes“ - und gleich -

EIN MANN

Die Kaffeetasse fällt -

EINE FRAU

Gleich zerreisst die Welt.

Kurze Pause.

EIN MANN

Der alte Mann, der in seinem Leben mehr als reich geworden ist. Er sieht auf seine Hände.

EINE FRAU

Zwei Minuten vorher: Acht Uhr dreiundfünzig.

Kurze Pause.

EINE FRAU und EIN MANN

Eine Familie mit einem Kind. Das Kind will wissen -

Kurze Pause.

EIN MANN

Vielleicht war ja alles falsch, dachte der alte Mann.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit höre ich Iggy Pop.

Kurze Pause.

DER MANN

Ein ganzes Leben lang falsch gelebt.

Kurze Pause.

EIN MANN

Wir sind so einsam, hatte der Polizist gedacht, mein Bruder und ich sind einsam, aber wenn wir uns sehen, trinken wir nur und hören Deep Purple und haben uns nichts zu sagen, warum nur -

EIN ANDERER MANN

Die zwei Studenten - das sind eine junge Frau und ein junger Mann, das ist ihr Freund -

EINE FRAU *zieht sich eine dicke Brille an.*

Die Studentin quatscht drauflos, sie quatscht und quatscht, sie sagt: Also die Gesetze der romantischen Komödie -

EINE ANDERE FRAU

Also die Gesetze der romantischen Komödie -

EIN MANN

Hinter den beiden Studenten ein Mann, der sich in der vergangenen Nacht mit seiner Frau gestritten hat -

DIE STUDENTIN

Also die Gesetze der romantischen Komödie -

DER STUDENT

Welche Gesetze?

Kurze Pause.

EIN MANN

Was für ein irrsinniger Streit, denkt der Mann, der hinter den beiden Studenten sitzt. Was für ein entsetzliche Nacht.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Welche Gesetze, fragt der Freund der Studentin, er versteht nicht, was sie meint.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Ich höre Iggy seit immer. Er ist ein Teil meines Lebens. Manchmal denke ich, daß das auch ein bißchen traurig ist.

EIN MANN

Das siebzehnjährige Mädchen, das Kati Melua hört, fährt zu einem Vorstellungsgespräch.

Ernst.

Ich will Friseurin lernen, und ich höre Kati Melua.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Iggy ist cool. Aber vielleicht ist Iggy auch ein totaler Idiot. Wer weiß das schon.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Welche Gesetze?, fragt der Student.

DER MANN / DIE ANGEHENDE FRISEUSE

Nine million bicycles.

EIN MANN

Ja, natürlich, antwortet seine Freundin, ja, natürlich, jedes Genre hat seine Gesetze -

DER STUDENT

Genre?

Der Mann / die angehende Friseurin singt leise.

DIE STUDENTIN

Genre ja, Genre, weißt du nicht, was ein Genre ist,

DER STUDENT

Also -

Kurze Pause.

DER ALTE MANN

Fast ein ganzes Leben lang Geld bewegt. Hin und her.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Ein Streit, nach dem alles zerstört ist.

Alles in Scherben, denkt der Mann. Er erinnert sich an jedes Wort. Und er erinnert sich, daß das Radio immer weiter gelaufen war.

Kurze Pause.

EIN MANN (DER POLIZIST)

Mein Bruder und ich sitzen da, wir trinken, und mein Bruder sagt, wir müssten uns öfter sehen.

EINE FRAU

Also, sagt der Student, etwas ratlos, doch, ja, Genre, ich weiß, was ein Genre ist, aber -

EIN MANN

Also, doch, ja, Genre, ich weiß, was ein Genre ist, aber -

EINE FRAU

Acht Uhr dreiundfünfzig.

EIN MANN

Ein einzelner Mann mit einer Sporttasche findet einen Platz in der Mitte des Waggons.

EINE FRAU

Er findet einen Platz am Fenster, und von dem Fenster aus kann er das Bahnhofscafé sehen. Er sieht die Kellnerin, Sally, die in wenigen Augenblicken eine Tasse fallen lassen wird.

EIN MANN

In dem Fenster des Cafés am Bahnsteig spiegelt sich der Zug, in der Spiegelung sieht der Mann mit der Sporttasche sich selbst hinter dem Zugfenster, in dem sich gleichzeitig das Bahnhofscafé spiegelt, und hinter dem Fenster des Bahnhofscafés steht Sally, die Kellnerin.

EINE FRAU

Es ist acht Uhr dreiundfünfzig, und im Radio, drüben in dem Café am Bahnsteig läuft jetzt Kim Carnes, „Bette Davies Eyes.“

SALLY

Mein Lieblingslied.

EINE FRAU

Radio 96, 1: Und hier ist Kim Carnes mit „Bette Davies Eyes“ -

Kurze Pause.

EIN MANN

Sleipnir, der achtbeinige Schleifer, denkt der Mann, oben in der Wohnung am Fenster.

Kurze Pause.

EIN MANN

Wieviel Sekunden fehlen noch?

Kurze Pause.

EINE FRAU

Auf den Kopfhörern des jungen Mädchens ganz in Schwarz:
Die Pixies.

EIN MANN

Das Geräusch der Musik aus den Kopfhörern.

Musik aus den Kopfhörern.

DIE STUDENTIN

Du weißt nicht, was ein Genre ist -

DER STUDENT

Doch, ich, ich weiß nicht -

DIE STUDENTIN

Ein Genre ist die Gattung, verstehst du, es gibt Dramen und Tragödien und Komödien, und dann gibt es eben noch die Untergattungen, die komische Tragödie und die tragische Komödie und das Sozial-Drama und und und eben die romantische Komödie -

DER STUDENT

Was ist eine romantische Komödie -

DIE STUDENTIN

Das will ich dir ja gerade erklären, aber du läßt mich einfach nicht ausreden -

DER STUDENT

Aber ich habe doch gar nicht -

Pause.

EIN MANN

Fast alle Plätze in dem Wagon sind besetzt.

EINE FRAU

Verwaltung: wenn man mich fragen würde, was das eigentlich bedeutet - ich könnte es gar nicht sagen - ich könnte gar nicht sagen, was das eigentlich ist - wirklich nicht.

Trillerpfeife des Bahnhofsvorstehers.

EINE FRAU

Um acht Uhr fünfundfünfzig setzt sich der Zug in Bewegung -
Kurze Pause.

EIN MANN

Wie eine Karawane -

Kurze Pause.

EINE FRAU

Wie ein riesiges Schiff, das ablegt -

*Kurze Pause. Kurzes Innehalten der Gruppe. Was nach acht Uhr
fünfundfünfzig geschieht, will niemand erzählen.*

EIN MANN

Aber noch ist es erst acht Uhr dreiundfünfzig, sieben Minuten vor
Neun -

Kurze Pause.

EIN ANDERER MANN

Sleipnir, denkt der Mann am Fenster, der Schleifer, Sleipnir ist
ein gewaltiges achtbeiniges Pferd, riesig, das durch die Luft
jagt, und dort wo seine Hufe die Erde berühren, ist alles
zerstört -

EINE FRAU

Sally, die Kellnerin, schenkt Kaffee ein,
es läuft „Bette Davies Eyes“ von Kim Carnes im Radio, und dann -
und dann -

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Der Mann oben am Fenster in der Morgensonne schließt die Augen.
Er reitet auf Sleipnir.

EIN MANN

Der Mann am Fenster breitet mit geschlossenen Augen die Arme aus.

Der Mann am Fenster breitet mit geschlossenen Augen die Arme aus.

EINE FRAU

Der Mann reitet auf Sleipnir, dem achtbeinigen Pferd.

Der Mann reitet auf Sleipnir.

EINE FRAU

Er ist ein Schamane.

Gesang eines Schamanen. Vielleicht singt auch die ganze Gruppe.

Währenddessen:

EINE FRAU

- und dann blickt sie auf, Sally, und während sie da steht, mit der Tasse Kaffee in der Hand, sieht sie aus dem Fenster des Cafés, und ihr Blick trifft den Blick eines Mannes, der in dem anfahrenden Zug am Fenster sitzt und sie ansieht.

EIN MANN

Durch die spiegelnden Glasscheiben des Cafés und des Zuges treffen sich ihre Blicke.

EIN ANDERER MANN

Was gar nicht sein kann -

SALLY

Aber so war`s - genauso war`s.

Der reitende Mann.

EIN MANN

Dies ist der letzte Tag des Sommers.

EIN ANDERER MANN

Der Polizist sieht aus dem anfahrenden Zug, die Frau, die auf den Bahnsteig rennt, zu spät. Vielleicht wäre das die Frau meines Lebens gewesen, denkt er. Vielleicht wäre diese Frau das Ende der Einsamkeit gewesen.

EINE FRAU

Und dann fällt Sally die Tasse runter, die Tasse zerspringt, und die Welt draußen, vor der Fensterscheibe des Bahnhofscafés, zerspringt, zerbricht und steht in Flammen -

Die Tasse fällt und zerspringt.

Pause. Stille. Ein Streichholz wird entzündet und brennt ab.

7.

Aus der Stille:

SALLY

„Bette Davies Eyes“: Das ist mein Lieblingssong. Das ist mein Lieblingssong, solange ich denken kann.

Pause.

Ich wollte immer so sein, wie die Frau in dem Lied – die Frau, die in dem Lied beschrieben wird. So rein wie der Schnee von New York.

Pause.

Eine Frau, die die Männer verrückt macht.

SALLY *tanzt und singt das Lied ohne Begleitung.*

Plötzlich ist sie voller Blut, aber sie merkt es nicht und singt weiter.

EINE FRAU

Der Mann oben am Fenster mit geschlossenen Augen.
Es läuft das Radio.

EIN MANN

Der Ritt durch den Himmel.

8.

EINE FRAU

Eine Minute vorher: Acht Uhr vierundfünfzig.

Kurze Pause.

EIN MANN

Hoffentlich wird das was mit dem Vorstellungsgespräch in dem Friseursalon. Hoffentlich, hoffentlich, denkt die junge, siebzehnjährige Frau, die Katie Melua hört.

EINE FRAU

Die Stripperin aus Upsala, die in dem vollen Wagon einen Platz am Fenster gefunden hat, denkt daran, daß sie ihrem fünfjährigen Sohn ein Geburtstagsgeschenk kaufen muß. Neben ihr sitzt ein Mann, der ein Buch mit arabischen Schriftzeichen liest.

EINE FRAU

Die Stripperin ist eine gläubige Frau, sie denkt daran, daß sie am Sonntag in die Kirche gehen möchte - Vater unser im Himmel.

Jemand beginnt, ein Kirchenlied zu singen. „Eine feste Burg ist unser Gott“, zum Beispiel.

EINE FRAU

Die Stripperin ist müde, sie hat lang gearbeitet, am liebsten würde sie gleich einschlafen, aber noch sieht sie gedankenverloren aus dem Zug.

EIN MANN

Gabriel, denkt ein junger Mann, der neben der Stripperin sitzt, er liest in einem Buch mit arabischen Schriftzeichen in dem gleich anfahrenden Zug, Gabriel, der Erzengel, brachte Mohammed ein geflügeltes Pferd, Al-Buraq -

EINE FRAU

Am Sonntag in die Kirche.

EINE ANDERE FRAU

Der Kindergeburtstag.

EIN MANN

Al-Buraq, und auf diesem Pferd flog Mohammed nach Jerusalem und stieg von dort in den Himmel, und dort im Himmel begegnete er Abraham und Moses und Jesus -

EIN MANN

Acht Uhr vierundfünfzig.

Ein Verwaltungsangestellter hört Iggy Pops „Passenger“.

Ein Polizist summt Deep Purple.

EINE FRAU

Die Stripperin sieht aus dem Zugfenster, sie sieht einen Mann, der rauchend am Fenster eines Hauses in der Morgensonne steht, im Unterhemd.

Ein Arbeiter, denkt die Stripperin, sicher war er früher bei den Motoren-Werken, der Typ Mann, der in die „Crazy Horse Bar“ geht, in der sie arbeitet, aber sie kennt den Mann nicht.

EINE FRAU

Der Mann reitet durch den Himmel.

EIN MANN

Er fliegt durch den Himmel.

EIN ANDERER MANN

Acht Uhr vierundfünfzig.

Pause.

EIN MANN

Ein Mann mit einem zufriedenen Lächeln.

Pause.

EIN ANDERER MANN

Ein Mann mit einem bitteren Gesichtsausdruck. Er hat sich letzte Nacht mit seiner Frau gestritten, und jetzt -

Pause.

EIN WEITERER MANN

Aber der junge Mann, der in dem arabischen Buch liest, kann sich nicht richtig konzentrieren -

Pause.

EIN MANN

Ein Pfarrer auf dem Weg in eine benachbarte Stadt, dort soll er ein sechsjähriges Kind begraben, und er denkt, Gott hat uns verlassen, schon lange, und wenn es keinen Gott gibt, dann gibt es keinen Sinn im Leben und keinen Sinn im Tod -

EINE FRAU

Vater unser im Himmel -

EINE ANDERE FRAU

Warum kann sich der junge Mann nicht konzentrieren?

EIN MANN

Der Mann mit dem zufriedenen Lächeln denkt an seine Frau, mit der er sich heute im Licht des Morgensonne geliebt hat -

EINE FRAU

Der Tod des Kindes hat keine - das ergibt keinen, keinen Sinn - dem Pfarrer fällt das richtige Wort nicht ein, der Gedanke

entzieht sich ihm, und gleichzeitig erfüllt er ihn mit einer entsetzlichen Kälte -

EIN MANN

Das hatten sie schon lang nicht mehr getan. Das war wunderschön.

EINE FRAU

Was?

EIN MANN

Sich in der Morgensonne zu lieben, das hatten sie schon lange nicht mehr getan.

Kurze Pause.

EIN ANDERER MANN

Eigentlich denkt der junge Mann mit dem Buch an etwas ganz anderes als Al-Buraq.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Acht Uhr vierundfünfzig.

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Der junge Mann denkt an Schuld und Unschuld.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Die Frau aus Bolivien denkt an La Paz. Sie denkt an ihre Kinder.

Kurze Pause.

EIN MANN

Der alte Mann, bald ein Greis, denkt: mit jeder Minute, die ich lebe, werde ich reicher.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Man kann ein Land nicht vermessen, deshalb müssen wir es ja immer wieder vermessen, es verschiebt sich, fast kann man dabei zusehen -

Kurze Pause.

EIN MANN

Warum leben wir nicht wenigstens in derselben Stadt, hatte der Bruder des Polizisten gefragt - da lief schon Deep Purple, wie immer, wenn sie sich treffen.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Wenn man mich fragen würde, was Verwaltung ist, was würde ich dann antworten -

Kurze Pause.

EIN FRAU

Eine Frau, die seit Monaten ihren Mann betrügt, will eine Nachricht schreiben.

EINE ANDERE FRAU

Lieber Peter, gestern hat Karl all unsere Nachrichten gelesen.

Kurze Pause.

9.

EINE FRAU

Sally singt hinter dem Tresen des Bahnhofscafés, langsam fährt der Zug an ihr vorbei, sie sieht, wie er unendlich langsam Fahrt aufnimmt, der Blick eines Fremden hatte ihren getroffen, durch zwei Glasscheiben hindurch, und Sally hatte immer gedacht, sie würde sich einmal auf den ersten Blick verlieben.

Sally singt.

Eine Frau singt: „I am the Passenger“.

Eine Frau singt eine Stelle aus einem Pixies-Song: Uuuuhoo.

Andere Leute singen andere Songs.

Jeder aus der Gruppe singt sein eigenes Lied.

Dann: Plötzlich Stille. Alles aus.

10.

EIN MANN

Der Pfarrer sieht aus dem Fenster des anfahrenden Zuges, und er sieht in den Wolken am Himmel vier Reiter.

Kurze Pause.

EIN ANDERER MANN

Acht Uhr vierundfünfzig.

EIN MANN

Die Sonne auf den Gleisen, die in die Ferne führen,
die Sonne auf dem Dach des Zuges,
auf dem Dach des Bahnhofs,
die Sonne, die sich in den Fenstern spiegelt -

EIN ANDERER MANN

Vielleicht ist dies der letzte Sommertag -

EINE FRAU

Die große Uhr.
Die großen, sich bewegenden Zeiger der Uhr -

EIN WEITERER MANN

In den Wolken vier Reiter.

EINE FRAU

Es ist acht Uhr fünfundfünfzig.

EIN MANN

Und dann -

Kurze Pause. Trillerpfeife.

EINE FRAU

Und dann -

Kurze Pause.

EINE FRAU

In diesem Moment zieht eine Herde Antilopen durch den Wagon.

Kurze Pause.

EIN MANN

Und jemand spielt Trompete.

Kurze Pause.

EIN MANN

Hunderte von Pilgern fragen, ob noch ein Platz frei ist.

EINE FRAU

Und da sind -

Kurze Pause.

indische Elefanten.

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Tausende von Fahrradfahrern aus Saigon fahren durch den Zug.

Eine Fahrradklingel.

EIN MANN

Eine ganze Reihe von besorgten Imkern sucht nach ihren
Bienenvölkern.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Zehn Milliardäre suchen nach Öl.

Kurze Pause.

EIN MANN

Mehrere Frauen gebären Kinder.

Kurze Pause.

EIN ANDERER MANN

Eine Gruppe von somalischen Piraten fragt nach dem Fahrplan.

EIN WEITERER MANN

Da sind tibetanische Mönche.

EINE FRAU

Und Diamantenhändler aus Antwerpen.

EIN MANN

Jemand bietet Trinkwasser zum Verkauf an.

EINE FRAU

Flamingos fliegen auf.

Kurze Pause.

EIN MANN

Wale.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Trommler.

EINE ANDERE FRAU

Jemand verkauft Hot Dogs.

Kurze Pause.

EIN MANN

Reisbauern.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Baumwollpflücker.

Kurze Pause.

EIN MANN

Eine Prozession verschleierter Frauen.

Kurze Pause.

EINE FRAU

Soldaten, bis an die Zähne bewaffnet.

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU

Eskimos -

Kurze Pause.

EIN MANN

Ameisen.

Kurze Pause.

EINE FRAU
Saatkrähen -

Kurze Pause.

EIN MANN
Ein Schwarm Schmetterlinge.

EIN MANN
Eine Gruppe von Fotomodellen durchquert auf hohen Schuhen den
Gang des Waggons.

EINE FRAU
Und ein Tross von Parlamentariern eilt durch den Zug, hinter
ihnen Journalisten, Kameras, Mikrophone -

EINE FRAU
Stahlgießer -

Kurze Pause.
- und IT-Spezialisten mit Lunchpaketen -

EIN MANN
Marathonläufer, ein Kenianer liegt vorne -

Kurze Pause.

EINE FRAU
Kinder.

Kurze Pause.

EINE ANDERE FRAU
Grubenarbeiter.

EINE FRAU

Krankenschwestern.

EINE FRAU

Ein einzelner Rosenverkäufer aus Bangladesch.

Die Trillerpfeife.

EINE FRAU

Und Sally läßt die Kaffeetasse fallen, weil sie der Blick eines
Fremden trifft -

Lange Pause.

11.

EINE FRAU

Ich - ich hatte Chopin im Ohr.

EINE ANDERE FRAU

Acht Uhr fünfundfünfzig.

Kurze Pause.

Eine Frau rennt auf den Bahnsteig und verpasst den anfahrenden Zug. Kopfschütteln.

Kurze Pause.

EIN MANN

„Afterglow“ von Genesis. Kennt das jemand?

Kurze Pause.

DER MANN

Nein? Kennt keiner?

Schulterzucken.

EIN ANDERER MANN

Acht Uhr dreiundfünfzig -

EIN MANN

Oder ist es acht Uhr vierundfünfzig?

EINE FRAU

Welchen Sinn hat das, fragt sie sich, die müde Stripperin, welchen Sinn hat es, dabei zusehen, wie sich eine nicht mehr ganz junge Frau langsam auszieht, ihren Körper mehr und mehr entblößt, während Musik läuft, zum Beispiel „Bette Davies Eyes“.

Dann fällt der Blick der Stripperin auf das Buch in den Händen des Mannes neben ihr. Sie sieht eine Abbildung.

EINE ANDERE FRAU

Sie sieht ein Pferd mit Flügeln.

EINE WEITERE FRAU

Doch das Pferd hat das Gesicht einer Frau.

EIN MANN

Al-Buraq.

EIN ANDERER MANN

Der junge Mann hält weiter das aufgeschlagene Buch in der Hand, aber er liest längst nicht mehr darin. Er kann sich nicht konzentrieren. Er weiß, daß sich sein Leben sich in der vergangenen Nacht für immer verändert hat.

EINE FRAU

Er war in einer Bar -

EIN MANN

Weiß der Teufel, wie er da reingeraten ist, oder weiß der Himmel -

EIN ANDERER MANN

Und er war noch nie in so einer Bar, also in so einer Bar , noch nie -

EINE FRAU

Das Kind der Stripperin hat bald Geburtstag, und es wünscht sich eine Plastikfigur, ein geflügeltes Pferd.

EIN MANN

und dann hatte ein Lied begonnen, und dann kam eine Frau auf eine kleine Bühne und -